

Warum explodiert TELE COLUMBUS?

Autor: Oliver Baron, Finanzredakteur und Experte für Anlagestrategien | 29.08.2018 11:27 | Copyright BörseGo AG 2000–2021

Rund 33 Prozent notieren die Aktien von Tele Columbus aktuell im Plus, dabei hat das Unternehmen seine Prognose gesenkt. Dreht der Markt jetzt völlig durch? Oder ist die Kursreaktion vielleicht doch verständlich?

Manch Anleger mit einem Faible für Nebenwerte traut heute seinen Augen nicht: Da teilt der kleine Kabelnetzbetreiber Tele Columbus am späten Dienstagabend in einer Ad-hoc-Meldung mit, dass die Prognose für das laufende Gesamtjahr gesenkt wird. Und was machen die Aktien des Unternehmens am Mittwoch? Sie legen um mehr als 25 Prozent zu und sind damit der mit Abstand stärkste Wert im Nebenwerteindex SDAX.

Klar, mag manch Anleger sagen: Der Markt ist eben irrational, das ist keine Überraschung. Es kommt schließlich gar nicht so selten vor, dass die Kursreaktion einer Aktie nicht unbedingt zur fundamentalen Entwicklung passt. Wer sich lange und intensiv genug mit dem Aktienmarkt beschäftigt, wird viele Beispiele dafür finden, bei denen es zumindest scheinbar so ist.

Doch die Kursreaktion der Aktien von Tele Columbus auf die gestrige Nachricht ist durchaus verständlich und sogar sehr logisch. Um das verstehen zu können, muss man aber die Vorgeschichte betrachten.

Tele Columbus hat schon länger geschäftliche Probleme und kämpft vor allem mit einer sinkenden Kundenzahl. Dabei ist das Unternehmen außerdem schon seit dem Börsengang vor drei Jahren hoch verschuldet. Probleme gab es auch bei der Integration der beiden Wettbewerber Primacom und Pepcom, die Tele Columbus im Jahr 2015 übernommen hatte.

Erst im Mai senkte Tele Columbus die Umsatz- und Gewinnprognose für das laufende Jahr. Investoren machten sich zunehmend Sorgen um die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Denn in der Bilanz sind immaterielle Vermögenswerte von mehr als 1,4 Milliarden Euro enthalten, unter anderem Goodwill aus den Übernahmen von Pepcom und Primacom. Ausgerechnet mit der Integration dieser Unternehmen begründete Tele Columbus auch die Prognosesenkung. Einige Analysten und Investoren befürchteten, dass das Unternehmen auf den Goodwill der beiden übernommenen Unternehmen deutliche Abschreibungen würde vornehmen müssen. Bei der ohnehin dünnen Eigenkapitalbasis könnten die Verluste schnell so groß sein, dass das Überleben des Unternehmens in Gefahr wäre.

Sorgen gab es auch um Auflagen (Covenants) in den Kreditverträgen von Tele Columbus, die dem Unternehmen eine bestimmte maximale Verschuldung vorschreiben. Sollten die Covenants verletzt werden, könnte auch dies das Ende von Tele Columbus bedeuten. Denn ohne Zugang zu Krediten ist ein hochverschuldetes Unternehmen wie Tele Columbus letztlich nicht überlebensfähig.

In dieser ohnehin bereits sehr angespannten Lage kündigte das Unternehmen dann Mitte August an, dass die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das erste Halbjahr auf Anfang September verschoben wird. Nicht wenige Analysten und Anleger befürchteten daraufhin sehr schlechte Nachrichten, auch weil nach einem Wechsel bei den Posten des Vorstandschefs und des Finanzvorstands ein Durchkämmen der Bilanz nach Altlasten anstehen könnte.

Aber auch die Möglichkeit ernsthafter Liquiditätsprobleme stand im Raum. Denn sollte es zu großen Abschreibungen auf den Goodwill aus den Übernahmen von Pepcom und Primacom kommen oder sollten Covenants aus Kreditverträgen verletzt werden, könnte dies recht schnell existenzbedrohend für das Unternehmen werden. So richtig gerieten die Kurse aber erst ins Rutschen, als zahlreiche größere Vermögensverwalter und Investoren aus den USA ihren Anteil an Tele Columbus nach der Verschiebung der Quartalszahlen deutlich reduzierten.

Vor diesem Hintergrund ist die Tatsache, dass das Unternehmen nun "nur" eine leichte Prognosesenkung

ankündigt hat, fast schon beruhigend. Denn es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Liquiditätssituation des Unternehmens angespannt ist oder dass große Abschreibungen drohen, auch wenn beides nach der gestrigen Ad-hoc-Meldung auch nicht ausgeschlossen ist.

So lässt sich auch die heutige Kursreaktion durchaus logisch erklären: Anleger und Analysten hatten nach der Verkettung der zuletzt desaströsen Entwicklungen mit schlechten Nachrichten gerechnet, die womöglich sogar existenzbedrohend für das Unternehmen sein könnten. Dies ist aber zumindest bisher ausgeblieben.



Tele Columbus

Letztlich müssen Mitteilungen eines Unternehmen immer mit dem verglichen werden, was bisher erwartet wurde, was also im Kurs bereits "eingepreist" ist. Bei Tele Columbus waren die Erwartungen desaströs. Eine leichte Prognosesenkung kann da eine sehr gute Nachricht sein.

Sie interessieren sich für spannende Anlagethemen? [Folgen Sie mir kostenlos auf der Investment- und Analyseplattform Guidants, um keinen Artikel zu verpassen!](#)

Im Artikel besprochene Instrumente

Tele Columbus AG	XETRA	22.04.2021 17:36:08	3,26	-0,02	-0,61	3,28	3,26
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 22.04.2021 19:49:03

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handlungsempfehlungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021